



SICHER IST AUCH: REHA BLEIBT WICHTIG

Rehabilitationsmaßnahmen sind eine unverzichtbare Säule der Gesundheitsversorgung, daran ändert sich auch in Corona-Zeiten nichts. Besonders bei schweren Erkrankungsbildern ist Reha erforderlich und unaufschiebbar. So gelingt wieder die Teilhabe in möglichst vielen Lebensbereichen und eine selbstbestimmte Lebensgestaltung.

Sollten Sie dennoch unsicher sein, ob Sie eine Reha beantragen oder eine bereits bewilligte Reha antreten sollen

- informieren Sie sich auf der Webseite Ihrer Reha-Einrichtung über deren Corona-Schutzmaßnahmen
- fragen Sie Ihre/n behandelnde/n Ärztin/Arzt nach ihrer/seiner Einschätzung

Foto: AdobeStock/Atstock productions

REHA. MACHT'S BESSER!

Die Initiative

Reha. Macht's besser! ist eine Initiative für die Zukunft der Reha. Sie wird getragen von über 200 Reha-Einrichtungen und Verbänden der Reha-Leistungserbringer.

Informieren & mitmachen

Auf der Webseite und in den Sozialen Medien können Sie die Ziele von Reha. Macht's besser! unterstützen: mit Ihrer Stimme und Ihren Statements. Machen Sie mit!

Weitere Infos finden Sie unter

www.rehamachtsbesser.de



@rehamachtsbesser



@rehamachtsbess

Impressum

Herausgeber

Bundesverband Deutscher Privatkliniken e. V.

Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

www.bdpk.de



Foto: AdobeStock/unai

GANZ SICHER! REHA IN CORONA-ZEITEN

Reha. Macht's besser!

Reha. Macht's besser!

DAS WICHTIGSTE: SCHUTZ DER PATIENTEN

Darauf können Sie sich verlassen!

Auch unter Corona-Bedingungen bleibt Ihre Reha wirkungsvoll und läuft unter den aktuell sichersten Voraussetzungen ab. Alle Reha-Einrichtungen treffen umfangreiche Corona-Schutzmaßnahmen und gestalten zugleich den Reha-Aufenthalt für die Patientinnen und Patienten so angenehm wie möglich.

Denn die Reha ist und bleibt wichtig für alle, die sich im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt oder im Rahmen eines Heilverfahrens behandeln lassen müssen. Im gemeinsamen Bewusstsein für die besondere Situation - von Mitarbeitenden der Reha-Einrichtungen ebenso wie der Patientinnen und Patienten - ist die Reha sicher.



Foto: Waldburg-Zell Kliniken

ZU IHRER SICHERHEIT: ALLGEMEINE REGELN UND BESONDERHEITEN

Auf der Grundlage der Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts haben alle Reha-Einrichtungen regional mit den Gesundheitsämtern abgestimmte, individuelle Hygiene-Konzepte entwickelt.

Zu den allgemeinen Regeln, die auch für Reha-Einrichtungen gelten, gehört das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes und eine gründliche Handhygiene. Ebenso kommen bauliche Maßnahmen wie Plexiglasscheiben als Thekenaufsatz an der Rezeption oder in der Cafeteria zum Einsatz. Zudem wird mit Markierungen und Warntafeln auf das Einhalten der Abstandsregeln hingewiesen.

Besondere Schutzmaßnahmen

Je nach Region gelten für die Reha-Einrichtungen unterschiedliche behördliche Bestimmungen und Auflagen. Die wichtigsten Maßnahmen sind:

- Sämtliche Räume und Geräte werden regelmäßig gründlich gereinigt und desinfiziert.
- Mahlzeiten werden entweder auf dem Zimmer serviert oder in Schichten im Speisesaal angeboten.
- Viele der sonst als Gruppentherapie durchgeführten Verfahren gibt es jetzt in Kleingruppen oder als Einzeltherapie.
- Manche Klinikbereiche wie das Schwimm- und Bewegungsbad werden nur unter strengen Auflagen oder gar nicht genutzt, da die Infektionsgefahr nach aktuellem Wissensstand zu hoch ist.

GUT AUFGEHO BEN!

SO GEHT REHA AUCH WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE

Antrag und Genehmigung

Bei den Kostenträgern – der Rentenversicherung und den Krankenkassen – gibt es wegen Corona derzeit keine besonderen Einschränkungen bei der Genehmigung von Rehamaßnahmen. Auch eine noch nicht angetretene Reha kann nachgeholt werden. Der Bewilligungsbescheid ist in der aktuellen Situation 9 Monate gültig.

Anreise und Aufnahme

Vor Beginn der Reha wird in der Regel ein Corona-Test erforderlich und bei der Aufnahme wird eine umfassende Eingangsuntersuchung durchgeführt. Ihre Reha-Einrichtung informiert Sie rechtzeitig über alle weiteren Details.

In der Reha

Die Therapien werden während Corona weitgehend normal und ohne größere Einschränkungen durchgeführt. Neben den allgemeinen Regeln (Maske, Hygiene, Abstand) gibt es je nach Region und Einrichtung individuelle Regelungen, zum Beispiel bei der Unterbringung in Einzel- oder Mehrbettzimmern, Besuch und Begleitpersonen, Notfallplänen und Hygieneprotokollen.